



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Berliner Industriegespräch Mittwoch, 29. November 2017, 18:30 Uhr

Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Dr. Georg von Wallwitz

Autor und Vermögensverwalter

David Hilbert für das breite Publikum - wie viel Mathematik gehört zur Allgemeinbildung?

Diskussionsleitung: Dr. Hartmut Kaletta, DPG Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft

Anschließend kleine Bewirtung. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Anmeldung:

https://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2017-11-29/anmeldung-2017-11-29.html

Zur Person:

Georg von Wallwitz, geboren 1968 in München, studierte Mathematik in Freiburg und Exeter (GB) und Philosophie in Tübingen und Berlin. Nach der Promotion war er Visiting Fellow in Princeton (USA). Seit 1998 arbeitete er für verschiedene Investmentfondsgesellschaften und machte sich 2005 selbstständig. Neben einer Reihe wissenschaftlicher Publikationen über Leibniz, Kant und Novalis publizierte er ein Buch über die Finanzmärkte („Odysseus und die Wiesel“, 2011) und eines über die Geschichte der Ökonomie („Mr. Smith und das Paradies“, 2013), das für den Deutschen Wirtschaftsbuchpreis nominiert war. Sein aktuelles Buch ist eine Biographie über David Hilbert („Meine Herren, dies ist keine Badeanstalt“, 2017).

Zum Inhalt des Vortrags:

Bis etwa 1800 gehörte es zur Allgemeinbildung, über den aktuellen Stand der Mathematik informiert zu sein. Seit Gauß (man könnte auch Abel oder Galois nennen) ist die Mathematik aber zu abstrakt geworden um für Menschen, die das Fach nicht studiert haben (früher „Dilettanten“ genannt) zugänglich zu sein. Da sie aber fester Bestandteil unserer Kultur ist und einen erheblichen Einfluss auf das tägliche Leben hat, sind die Mathematiker in der Pflicht, dem breiten Publikum dennoch gelegentlich zu erklären, worum es in ihrer Wissenschaft geht. Diese Vermittlung kann aber kaum über konkrete Inhalte erfolgen (die das Laienpublikum überfordern würden), sondern nur über die Schilderung der Probleme, der Denkweise, der Technik oder der philosophischen Grundhaltung der Mathematiker, eingebettet in ihre Biographie. Der Vortrag zeigt am Beispiel der ersten auf Deutsch erschienenen Biographie über David Hilbert, wie es möglich ist, einem breiten Publikum zu erklären, was Mathematiker machen.